



Erstes erfolgreiches Jahr abgeschlossen!

Das LIFE+ Projekt geht in sein zweites Jahr; die Umsetzung der Maßnahmen läuft trotz ungewohnt langem Winter nach Plan.

Waldboten verpasst?

Alle Ausgaben des Waldboten und viele weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Homepage: www.life-eichenwaelder.de

Erste Fläche wurde aufgeforstet

Im vergangenen Jahr wurden im Zuge der Entwicklungsmaßnahmen für unser LIFE+ Projekt an sechs verschiedenen Stellen standortfremde Gehölze entfernt. Auf Flächen mit einer Gesamtgröße von rund 17 Hektar wurden u. a. Fichten und Douglasien gefällt.



Gebietsfremde Fichten wurden gefällt

Gleich nach Ende der Frostperiode wurde Anfang des Jahres 2013 mit der Anpflanzung von jungen Stieleichen begonnen. Die erste Pflanzfläche liegt direkt neben der B 8 und hat eine Größe von ca. 2 Hektar. Für die restlichen 15 Hektar werden die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Laufe des Sommers durchgeführt, so dass dann ab Oktober die Pflanzmaßnahme erfolgen kann. Damit bestehen für die jungen Eichen gute Anwuchsbedingungen.



Junge Eichen wurden gepflanzt



Eichenwald, wie er aussehen soll

Projektausstellung wandert

Begleitend zum Projekt wurde eine Wanderausstellung erstellt, die auf 15 Tafeln viele Informationen zum Projekt liefert. Die einzelnen Projektgebiete, die verschiedenen Lebensräume mit ihren typischen Arten sowie die wichtigsten Maßnahmen werden mit vielen Bildern vorgestellt.

Die Ausstellung wurde im November 2012 im Düsseldorfer Landtag im Rahmen einer Präsentation zum Thema „20 Jahre LIFE“ gezeigt. Anschließend konnte sie bis zum 16.06. 2013 im Museum Eiskeller in Wesel-Diersfordt besucht werden.



Die Ausstellung zum Projekt

Der nächste Standort wird das Rathaus in Hamminkeln sein. Interessierte können die Ausstellung dort vom 16.09. bis 25.10.2013 besuchen. Weitere Termine werden rechtzeitig auf der Homepage angekündigt. Dort kann man auch einen Blick auf die Ausstellungstafeln im Downloadbereich werfen.

Das Große Veen

Das Große Veen ist ein 90 ha großes Natura 2000-Gebiet im Norden von Wesel, welches direkt an den Diersfordter Wald angrenzt. Dieser Dünen-Moor-Komplex liegt innerhalb eines Wildgatters und ist umgeben von Mischbeständen aus Eichen und Kiefern. Wanderwege durch den Diersfordter Wald führen auch streckenweise entlang des Großen Veens, wobei höher gelegene Aussichtspunkte einen wunderbaren Blick über das Gebiet ermöglichen.

Hier gibt es viel Raum zum Leben, der nicht nur von einer teils seltenen Moorvegetation genutzt wird, sondern auch eine Vielzahl von Tieren beherbergt. Moore können nur von Spezialisten besiedelt werden, da mit dem nährstoffarmen, leicht sauren Wasser dieser Feuchtstandorte nicht jedes Lebewesen zurecht kommt: Wollgräser, Sonnentau und Torfmoose sind typische Vertreter, die als Charakterarten das Aussehen der Moore prägen. Zu der schützenswerten Tierwelt gehört insbesondere die Große Moosjungfer und der Moorfrosch – zwei Arten die in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedroht und daher streng geschützt sind.



Moorgewässer

Das Große Veen ist ein sehr wertvolles Gebiet mit landesweiter Bedeutung. Um die seltene Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, werden im Zuge dieses LIFE+ Projektes zahlreiche Maßnahmen zur Optimierung und Sicherung dieses Lebensraums durchgeführt. Dazu gehören u.a. die Schließung von Entwässerungsgräben und das Entfernen der Gehölze an den Moorrandbereichen für einen verbesserten Wasserhaushalt.

Das Team

In dem Projekt arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **interdisziplinären Team** zusammen.

Die **Leitung und Koordination** obliegt der Biologischen Station im Kreis Wesel. **Projektpartner** sind der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Wesel, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. **Finanziell und fachlich unterstützt** wird das Projekt durch die Europäische Union, das Land NRW, den Kreis Wesel und die Stadtwerke Wesel.

Regelmäßig trifft sich ein **Arbeitskreis**, um gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten und zu entscheiden. Neben den Projektpartnern sind in dem Arbeitskreis z. B. Vertreter der Naturschutz- und Forstbehörden.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.life-eichenwaelder.de



Möchten Sie den Waldboten und weitere aktuelle Informationen über das Projekt regelmäßig erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Verteiler an:

Email: eichenwald@bskw.de
Tel.: 02 81 - 9 62 52 0
Fax: 02 82 - 9 62 52 22

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9
46483 Wesel

Die Zauneidechse im Projektgebiet



Der Sommer ist die Jahreszeit, in der sowohl die Zauneidechse als auch diejenigen, die sie beobachten möchten, auf ihre Kosten kommen. Denn als wechselwarmes Reptil ist die Zauneidechse von ihrer Umgebungstemperatur abhängig. Zu „schnellen Bewegungen der Gliedmaßen fähig“, wie die Übersetzung der lateinischen Artbezeichnung „agilis“ lautet, ist die Zauneidechse nämlich erst im aufgewärmten Zustand. Und so gelingt an warmen Sommertagen eine Beobachtung der Zauneidechse beim Sonnenbad im geeigneten Lebensraum relativ leicht.



Zauneidechse, Weibchen

Trockenwarme Lebensräume, wie sie z.B. im Großen Veen vorkommen, werden von der Zauneidechse bevorzugt. Ihre Bedürfnisse verlangen aber ein ganzes Mosaik aus verschiedenen Strukturen. Geeignete Eiablageplätze, Sonnenplätze und unterirdische Baue als Rückzugs- oder Winterquartiere sollten in einem optimalen Habitat vorhanden sein.

Der Erhaltungszustand vieler lokaler Populationen ist rückläufig und so gilt die Art in NRW als stark gefährdet. Eine gezielte Maßnahme zur Erhaltung ihres Lebensraumes im Projektgebiet ist das Entkusseln von Heiden und Magerrasen.



Zauneidechse, Männchen